UZ

UNIVERSITÄTSZEITUNG
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG

7/8 Leipzig, 24. Februar 1972
6. Jahrgang
Einzelpreis: 20 Pfennig

Gegenwärtig arbeitet das Künstlerkollektiv Kurth, Ruddigkeit, Schwabe an der Fertigstellung des Portalwandreliefs für das Hauptgebäude der Universität. Vom Originalmodell wird ein Gipsmodell (auf dem Foto) angefertigt, das die späteren Ausmaße des Reliefs haben wird. Die Künstler arbeiten in einem Raum des neuen Seminargebäudes.
Foto: Baschke

Grußadresse zum 54. Jahrestag der Sowjetarmee

Anläßlich des 54. Jahrestages der ruhmreichen Sowjetarmee übermittelte die SED-Kreisleitung, der Rektor, die Universitätsgewerkschaftsleitung und die FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität dem Kommandanten der Garnison der sowjetischen Streitkräfte im Bezirk Leipzig, Genossen Gardeoberst Polujanow in einem Glückwunschschreiben brüderliche Kampfesgrüße. In dem Schreiben heißt es:

„Die Sowjetarmee hat sich in den 54 Jahren ihres Bestehens unter der bewährten Führung der Partei Lenins zu einem unüberwindlichen Bollwerk des Friedens, zur stärksten und erfahrensten bewaffneten Macht entwickelt.

In Dankbarkeit gedenken die Angehörigen der Karl-Marx-Universität den gefallenen Helden der Sowjetarmee, die durch ihren siegreichen Kampf im Großen Vaterländischen Krieg entscheidend dazu beitrugen, daß auch die Leipziger Universität erfolgreich den Weg zu einer sozialistischen Hochschule beschreitet.

Die über 25 000 Professoren, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität sind stolz auf das feste, unzerstörbare Bündnis mit dem unbesiegbaren Sowjetvolk und auf die enge Waffenbrüderschaft, die unsere Armeen verbindet."

Würde und Glück der Frauen unserer Gesellschaft

Von Prof. Dr. ANNELORE BERGER, Vorsitzende der Frauenkommission der SED-Kreisleitung

„Man kann nicht über die Entwicklung des Sozialismus in unserer Republik sprechen, ohne den hervorragenden Anteil zu würdigen, den an all unseren Erfolgen die Frauen haben, gleich, wo sie tätig sind." Das sagte Genosse Erich Honecker im Referat auf dem VIII. Parteitag. Diese Einschätzung erfüllte alle Frauen unserer Republik mit Stolz und Freude, und sie trifft auch auf unsere Universität zu.

Über 60 Prozent aller Beschäftigten der Karl-Marx-Universität sind Frauen, und man möchte fast sagen, was wäre unsere Universität ohne die vielen fleißigen und zuverlässigen Frauen. Denken wir z. B. an die Kolleginnen, die in unseren Mensen arbeiten und die mit der täglichen Zubereitung warmer Speisen für die Studenten und die Beschäftigten der Karl-Marx-Universität unserer Gesellschaft einen großen Dienst erweisen. Gleiches kann auch von den Schwestern und dem gesamten medizinischen Personal in den Kliniken der Karl-Marx-Universität gesagt werden. Die Genesung der vielen Patienten hängt in erheblichem Maße von ihrem aufopferungsvollen Einsatz ab. Genannt seien hier auch die Leistungen der Wissenschaftlerinnen. Ihre Taten sind unter dem Aspekt der hohen Wertschätzung der Wissenschaft und des Bündnisses zwischen der herrschenden Arbeiterklasse und der sozialistischen Intelligenz zu sehen, die Genosse Erich Honecker erst kürzlich zum Ausdruck brachte. Mit ihrer Arbeit schaffen sie wichtige Voraussetzungen für die Erfüllung der vom VIII. Parteitag festgelegten Hauptaufgabe.

Für die allermeisten unserer Frauen trifft zu, was Genosse Erich Honecker in seinem Schlußwort auf der 4. Tagung des ZK der SED sagte. Für sie gehören Ordnung, Schwung und gute Ergebnisse in der Arbeit zu Dingen, die ihnen im Alltag und im Leben am wichtigsten sind. Aber wie können wir ihnen dabei helfen? Der VIII. Parteitag und das 4. Plenum des ZK der SED haben uns allen gezeigt und nachgewiesen, was es heißt „Im Mittelpunkt steht der Mensch mit seinen Bedürfnissen". Der VIII. Parteitag ist noch kein Jahr alt, und die Tatsachen beweisen, es ist unserer Partei, unserer Staatsführung und unserer ganzen Gesellschaft ernst damit, jene Probleme schrittweise zu lösen, von denen es abhängt, ob eine Frau von ihren gleichen Rechten in vollem Umfange Gebrauch machen kann. Erinnert sei an dieser Stelle nur an die großen Bemühungen um die Vergrößerung der Zahl der Kindergarten- und -krippenplätze, um Verbesserungen auf dem Gebiete der Dienstleistungen, um die Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung unserer Kleinsten in den Kinderkrippen, um das Erschließen von Reserven bei Qualitätssteigerung der Schulspeisung u. a.

Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau ist nicht gleich Lösung aller Probleme. Auch das hat der VIII. Parteitag sehr deutlich gemacht. Und es gibt noch zu lösende Probleme. Rund 47 Arbeitsstunden hat die berufstätige Hausfrau je Woche im Haushalt zu leisten. Das ist eine zweite Arbeitswoche. Davon entfallen 17,5 Stunden je Woche auf die Speisung. Hieran wird die große Bedeutung der gesellschaftlichen Speisung deutlich. Die Vorhaben zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, die sowohl in der Direktive des VIII. Parteitages der SED, im Volkswirtschaftsplan und in den Plänen unseres Territoriums ausgewiesen und mit genauen Kennziffern belegt sind, geben uns Frauen die Gewißheit, daß wir Schritt für Schritt Unterstützung und Hilfe bekommen bei der Bewältigung der tausend scheinbaren Kleinigkeiten, die im täglichen Leben der Familie anfallen.

Die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaft beschränken sich aber in keinem Bereich nur auf Kennziffern des Wachstums. Viele Frauen bestätigen immer wieder, daß ihnen im Leben, als gleichberechtigte Frau in der sozialistischen Gesellschaft, das Gefühl der Geborgenheit, das Bewußtsein ihrer Würde nicht weniger wichtig und bedeutsam ist und gleichfalls zu den Vorzügen der sozialistischen Gesellschaft zählt. Und sie bestätigen gleichzeitig, daß sie die Aufgaben und Probleme bei der Entwicklung, Vertiefung und Pflege sozialistischer Ehe- und Familienbeziehungen nicht nur als eine Last, sondern auch als Glück empfinden und verstehen. Auch dann kommt das hohe Bewußtsein der Frauen zum Ausdruck, das Genosse Erich Honecker auf dem VIII. Parteitag so lobend hervorhob.

Die Frauen der Karl-Marx-Universität kämpfen gemeinsam mit allen Werktätigen unserer Republik um höchste Ergebnisse in der Planerfüllung. Das heißt für die meisten Frauen, die Erfüllung der umfangreichen Aufgaben und die dafür notwendige Qualifizierung ständig unter Dach und Fach zu bringen. Es ist deshalb außerordentlich wichtig, die Kaderpolitik noch besser als bisher zum festen Bestandteil der Leitungstätigkeit zu machen. Es geht vor allem um die Kontinuität in der Arbeit mit den Frauen. Wenn wir bedenken, mit welch hohem Einsatz so manche Kollegin ihre Qualifizierungsaufgabe bewältigt, so ist äußerste Sorgfalt bei der Auswahl und Bestimmung von Qualifizierungsaufgaben geboten. Stets sollte aber die Vermittlung und Aneignung des Marxismus-Leninismus fester Bestandteil jeder Qualifizierung sein. Selbstverständlich obliegt es der staatlichen Leitung und den Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen unserer Universität, ganz im Sinne des VIII. Parteitages den Anliegen der Frauen ständig die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Frauenkommission der SED-Kreisleitung und dem Frauenausschuß der Gewerkschaft, der in diesem Jahr auf ein 20jähriges erfolgreiches Wirken zurückblicken kann, wird die Aufgabe zuteil, mitzuhelfen, daß alle Leitungen ihrer kollektiven Verantwortung für die Interessenvertretungen der Frauen gerecht werden und bei den Frauen selbst das Verständnis für die Verwirklichung der vom VIII. Parteitag gestellten Hauptaufgabe zu vertiefen.

Delegiertenkonferenz der Universitätsgewerkschaftsorganisation:

Klassenauftrag: Beitrag zur Lösung der Hauptaufgabe

Den gewerkschaftlichen Beitrag zur Verwirklichung der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes berieten am 10. Februar in Vorbereitung auf den 8. FDGB-Kongreß die Teilnehmer der Delegiertenkonferenz der Gewerkschaft Wissenschaft an der Karl-Marx-Universität. „In der Erfüllung dieser Aufgabe besteht das Kernstück gewerkschaftlicher Interessenvertretung", betonte der Vorsitzende der Universitätsgewerkschaftsleitung, Prof. Dr. Fritz Holzapfel, im Rechenschaftsbericht, in dem die Hauptaspekte des Zusammenhanges zwischen der Lösung der Hauptaufgabe und der aktiven Rolle der Wissenschaft herausgearbeitet wurden. „Unser Beitrag besteht im Grunde genommen darin, mit den spezifischen Mitteln und der Kraft der Gewerkschaften als politische Massenorganisation, als Schule und Erbauer des Sozialismus und als gesellschaftlicher Interessenvertreter der Arbeiterklasse und aller Werktätigen die günstigsten Bedingungen für die Verwirklichung der dem Hochschulwesen durch Partei und Staat gestellten Aufgaben schaffen zu helfen", heißt es im Bericht. Unter diesem Aspekt wurde der Standpunkt zur klassenmäßigen Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Forschung und anderen Gebieten dargelegt und Schlußfolgerungen gezogen.

„Unter Führung der Kreisparteiorganisation der SED gelang es, die Rolle, Wirksamkeit und Anerkennung der Universitätsgewerkschaftsorganisation zu verstärken und ihre Kampfkraft zu erhöhen", wurde im Bericht festgestellt. Genosse Werner Dordan übermittelte den Delegierten als 1. Sekretär die herzlichsten Kampfesgrüße der SED-Kreisleitung und dankte für die geleistete umfangreiche Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages. Er unterstrich: „Die SED-Kreisleitung sorgt ständig dafür, daß der Einfluß der Gewerkschaft an unserer Universität immer größer wird, daß die Mitglieder und Kandidaten unserer Partei vorbildlich als Gewerkschaftsmitglieder wirken."

Dozent Dr. L. Padura, Vorsitzender des Gewerkschaftskomitees der Universität Wrocław, überbrachte die besten Wünsche für die gewerkschaftliche Tätigkeit und unterstrich die Bedeutung immer enger werdender Beziehungen zwischen beiden Partneruniversitäten. An der Konferenz nahmen als Gäste u. a. eine vom 1. Sekretär geleitete Delegation des Sekretariats der SED-Kreisleitung, Vertreter zentraler gewerkschaftlicher Leitungsorgane, der 1. Prorektor Prof. Dr. Möhle und die Vorsitzenden der Kreisvorstände der Massenorganisationen teil.

Die Delegierten beschlossen die Wettbewerbskonzeption der Karl-Marx-Universität für 1972. Zu den Schwerpunkten der Arbeitsentschließung gehören die umfassende Entwicklung der sozialistischen Demokratie und die Erhöhung des Niveaus der Gewerkschaftsarbeit unter den Arbeitern und Angestellten und im Bereich Medizin.

Auf der Konferenz wurden die Mitglieder der UGL, die Revisionskommission, der Jugendausschuß und das Neuerregulativ gewählt und der Frauenausschuß vorgestellt. Die UGL wählte in ihrer konstituierenden Sitzung Dr. Erhard Hoxelschneider zum Vorsitzenden.

(Weitere Berichte in der nächsten Ausgabe der UZ)

Kampfatmosphäre auf der Parteiaktivtagung des Bereiches Medizin

Die Parteiaktivisten des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität berieten am Donnerstag vergangener Woche, wie die Grundorganisation bei der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen die Kampfkraft erblühen wird, damit der Bereich den an ihn gestellten Anforderungen bei der Erfüllung der vom VIII. Parteitag formulierten Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes gerecht wird. In seinem Referat schätzte Parteisekretär Prof. Dr. Müller dazu den bisherigen Stand ein, würdigte Ergebnisse und Initiativen. Dazu gehören die Bemühungen des Fachbereichs Stomatologie, durch Ausbildung einer größeren Anzahl von Studenten die zahnärztliche Versorgung zu verbessern und Fortschritte in der Profilierung der Forschung, die ihren Ausdruck in der Gründung einer Forschungsabteilung „Perinatologie", der die Kinder- und Frauenklinik und theoretische Arbeitsgruppen angehören, finden. Er zeigte jedoch auch kritisch Hemmnisse und Probleme auf, legte in diesem Zusammenhang konzeptionelle Gedanken zur Entwicklung des Bereiches Medizin in den nächsten Jahren dar, die von einer Arbeitsgruppe der Bereichsparteileitung erarbeitet wurden, und zog daraus Schlußfolgerungen für die Parteiarbeit.

Von einer kämpferischen und kritischen Atmosphäre war auch die Diskussion gekennzeichnet. Sie zeigte, wie die Genossen darum ringen, die Leninschen Normen des Parteilebens zu verwirklichen. „Mit Konsequenz und Prinzipienfestigkeit müssen wir eine kämpferische Parteiatmosphäre schaffen", betonte Dr. Colditz in seinem Beitrag. Sowohl Sektorenleiter Lothar Plecher von der SED-Kreisleitung als auch Dr. Dietmar Keller, Sekretär der SED-Kreisleitung, gaben der Gewißheit Ausdruck, daß es dem Bereich Medizin der Karl-Marx-Universität unter Führung der Parteiorganisation gelingen wird, die großen und komplizierten Aufgaben in Erziehung, Ausbildung, Weiterbildung, Forschung und in der medizinischen Betreuung zu lösen.

Mongolische Delegation besuchte die Karl-Marx-Universität

Unter der Leitung von Dr. Awirmid, Prorektor der Universität Ulan-Bator, weilte eine Delegation mongolischer Hochschullehrer an der Karl-Marx-Universität. Die Gäste besuchten die Sektionen Pädagogik/Psychologie, Tierproduktion und Veterinärmedizin und das hochschulmethodische Zentrum der Universität, um mit den Wissenschaftlern dieser Einrichtungen Erfahrungen über die Effektivität und Intensivierung der Ausbildung von Studenten auszutauschen.

Während eines ersten Gespräches mit Prof. sc. Horst Möhle, 1. Prorektor der Karl-Marx-Universität, informierten sich die mongolischen Wissenschaftler über die Entwicklung der Leipziger Universität seit ihrer Neueröffnung im Jahre 1946. Dr. Awirmid betonte dabei im Namen aller Delegationsmitglieder, daß der Aufenthalt an der Leipziger Universität sehr wertvoll für ihre weitere Arbeit sei.

UNTER DEM MOTTO „KAFR KASEM MAHNT" wurde am 8. Februar eine Ausstellung der Freundschaftsgesellschaft „Syrisch-Arabische Republik–DDR" im Foyer des Physiologischen Instituts eröffnet. Dr. Koshd Homawe, Sekretär der Freundschaftsgesellschaft (auf dem Foto erklärend), nahm an der Eröffnung teil.

UZ bringt heute:

2 – Qualität des Parteilehrjahres verbessern
3/4 – Wir erhöhen die Kampfkraft unserer Parteiorganisation
5 – Erfahrungen und Probleme mit „unserer" Klasse
– Besuch bei Künstlern des Sozialismus
6 – Armee der sowjetischen Arbeiterklasse
7 – Prozesse, Proportionen, Planmäßigkeit im Interesse der ganzen Gesellschaft
– Auch die Parteien des Monopolkapitalismus können die Interessengegensätze nicht lösen
8 – IV. Sportlicher Fernwettkampf...

Aus drucktechnischen Gründen konnte UZ vergangene Woche nicht erscheinen. Wir bemühen uns um eine nochmalige Erweiterung einer der folgenden Ausgaben.

SLUB
Wir führen Wissen.